

**Fragen an die Kandidierenden:**

**Welche zwei Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen würden Sie als nächstes unterstützen?**

**Was trägt aus Ihrer Sicht massgeblich zur Sicherung der Bildungsqualität bei und warum?**

**WAHLKREIS STADT BERN**

**Milena Daphinoff** (bisher)  
Bern  
Die Mitte  
Dozentin BFH

- Team Teaching
- administrative Entlastung

Qualität entsteht, wenn Lehrpersonen sich auf pädagogische Arbeit konzentrieren können. Dazu gehören frühe Sprachförderung zur Integration (z.B. Primano), der Fokus auf Grundkompetenzen, ein starker dualer Bildungsweg sowie genügend Zeit, Ressourcen und Planung für sorgfältig umgesetzte Reformen.



**Brigitte Hilty Haller** (bisher)  
Bern  
Grüne  
Schulleiterin

- Teamteaching, Teamteaching

Bildungsqualität braucht gut qualifizierte und motivierte Lehrpersonen, klare und zeitgemäße Rahmenbedingungen, Teamteaching auf allen Stufen, und nicht zuletzt eine gute, konstruktive Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern und Behörden.



**Jonas Iff**  
Bern  
Grünes Bündnis  
Lehrer Sek II

- Lohnanpassungen mindestens an den Schweizer Durchschnitt
- Förderung für Lehrpersonen, die berufsbegleitend das Lehrdiplom erlangen

Eine nachhaltige Bildungsqualität erfordert Investitionen in eine fundierte Ausbildung der Lehrpersonen, faire Löhne und gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen. Moderne Infrastruktur und echte Chancengleichheit für die Kinder und Jugendlichen sind zentrale Voraussetzungen für die Schule von morgen.



**Monique Iseli**  
Bern  
SP  
Gymnasiallehrerin

- Entlastung von administrativem Aufwand
- Zeitgefässe für Unterrichtsentwicklung

Gute Bildung braucht Zeit: Zeit für Vorbereitung, Beziehungsgestaltung und Zusammenarbeit. Entlastete Lehrpersonen haben mehr Energie und Ressourcen für pädagogische Kernaufgaben und gezielte Förderung der Schüler:innen.



**Seraphine Iseli**  
Bern  
Grünes Bündnis  
Lehrperson Zyklus 3

- mehr Teamteaching
- obligatorische Wahlangebote

Viel Präsenzunterricht trägt zu Chancengerechtigkeit bei. Ohne genügend Erholungsphasen klappt es aber nicht. Kinder und Jugendliche sollen selbstbestimmt lernen können, sowohl was Inhalte als auch Uhrzeit angeht.



**Daniel Kast**  
Bern  
Die Mitte  
Primarlehrer

- mehr SOS-Lektionen
- keine «künstlichen» Mehrjahrgangsklassen

Lehrpersonen, die sich auf die Kernaufgaben, das Unterrichten, Fördern und Begleiten konzentrieren können. Interessante, praxistaugliche Lehrmittel, geeignet für die innere Differenzierung und mit genügend Übungsmaterialien. Schulleitungen, die in schwierigen Klassensituationen unterstützen.



**Sabrina Studer**  
Bern  
Alternative Linke  
Heilpädagogin

- mehr Zeitressourcen
- kleinere Klassen

Hohe Bildungsqualität entsteht durch genügend Personal, stabile Teams und Zeit für Beziehung und Förderung. Gute Arbeitsbedingungen ermöglichen engagierten Unterricht und individuelle Unterstützung aller Kinder.



**Manuel C. Widmer** (bisher)  
Bern  
GFL  
Primarlehrer

- Reform- und Projektentschleunigung
- verbindliche Frühförderung

Qualität ist die Summe genügender Ressourcen für Unterricht und Beziehungen, hoher Ausbildungsqualität, wettbewerbsfähiger Löhne, administrativer Entlastung, Entscheidung und Wertschätzung, pädagogisch sinnvoller Infrastruktur und Frühförderung – getragen von stabilen Schulleitungen.

**WAHLKREIS BIEL-SEELAND**

**Reto Aebi**  
Worben  
EVP  
Lehrer, pensioniert

- Abbau Administration
- Unterstützung Klassenlehrpersonen

LP brauchen Sicherheit. Rückendeckung bei schwierigen Entscheidungen durch die Schulleitungen. Außerschulische Aktivitäten (Exkursionen, Lager, Bewegung und Sport, Schwerpunktthemenwochen) gezielt stützen. Förderung von nicht digitalen Herz-Hand-Arbeiten. SOL mit Bedacht umsetzen.



**Stefan Bütkofer** (bisher)  
Lyss  
SP  
Gymnasiallehrer

- Anpassung des oberen Überprüfungsbereiches
- Teamteaching im Zyklus I

Starke Volksschulen und motivierte, gut ausgebildete Lehrpersonen



**Lorenz Fritschi**  
Biel  
SP  
Sekundarlehrer

- Verstärktes Teamteaching in allen Altersstufen
- Reduktion des bürokratischen Aufwands (Fokus auf die Kernaufträge der Schule)

Gute Bildung erfordert motivierte, ausgeruhte Lehrpersonen und genügend Mittel. Um die Bildungsqualität zu erhöhen, müssen Lehrpersonen sich auf den Unterricht konzentrieren können. Zudem müssen den Schulen genügend Mittel zur Verfügung stehen, um zeitgemäßen Unterricht anbieten zu können.



**Heidi Meyer**  
Biel  
EVP  
Primarlehrerin

- kleinere Klassen
- Überarbeitung Integrative Schule

Coaching-Gespräche ermöglichen es dem Kind, gesehen und gehört zu werden, und bilden eine gute Grundlage fürs Lernen von Grundwissen, für Neugier auf mehr und für ein gutes Zusammenleben. «Kleinklassen» (Kbf) sind eine Möglichkeit, in einem kleineren Rahmen noch besser gesehen und gehört zu werden.

**Fragen an die Kandidierenden:**

**Cathrine Steffe**  
Lyss  
SP  
Lehrperson Zyklus 1

**Welche zwei Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen würden Sie als nächstes unterstützen?**

- Mehr Stellenprozente auf eine Klasse

**Was trägt aus Ihrer Sicht massgeblich zur Sicherung der Bildungsqualität bei und warum?**

Bewegungsmangel führt dazu, dass frühkindliche Reflexe nicht integriert werden und der Körper nicht bereit ist zum Lernen. Wir brauchen mehr Bewegung, gesundes Znuni, mehr personelle Ressourcen, Muse statt Leistungsdruck und ein System, das auf die Stärken des Kindes setzt.

**EMMENTAL**

**Vicky Müller**  
Burgdorf  
Grüne  
Primarlehrerin

- deutlich mehr Teamteaching-Lektionen insbesondere im Zyklus 1
- kleinere Klassengrößen

Besonders wichtig sind die Menschen, welche die Kinder und Jugendlichen unterrichten, betreuen und begleiten. Eine solide Aus- und stetige Weiterbildung, genügend personelle Ressourcen, eine gebührende Wertschätzung und die Gesunderhaltung dieser Menschen müssen deshalb im Zentrum stehen.



**Michael Ritter (bisher)**  
Burgdorf  
GLP  
Gymnasiallehrer

- Limite Klassengröße
- Co-Teaching Zyklus 1

Das Wichtigste sind die Lehrpersonen. Sie müssen angemessen entshäigt und bürokratisch entlastet werden. Die Klassengrößen müssen limitiert werden, und zumindest im Zyklus 1 muss Co-Teaching Standard werden. Ich unterstütze massvolle Lohnerhöhungen besonders für Berufseinsteigerinnen und -einsteiger.

**Questions aux candidat.e.s :****Quelles deux mesures visant à améliorer les conditions de travail soutiendriez-vous en priorité ?****JURA BERNOIS**

**Elisabeth Beck**  
Saint-Imier  
PS  
Enseignante

- En enseignement spécialisé : renforcer les compétences sociales des élèves manquant d'outils.
- Inclusion d'enfants trisomiques : soutien de l'enseignement avec présence éducative à 100%.

**Qu'est-ce qui contribue, selon vous, de manière déterminante à garantir la qualité de l'éducation, et pourquoi ?**

Moins d'élèves dans les classes favorise une inclusion scolaire réussie.



**Peter Gasser (sortant)**  
**Bévilard**  
PS  
Enseignant secondaire 3,  
retraité

- Augmenter le taux d'encadrement
- mieux soutenir le travail social scolaire

Il faut des enseignants diplômés. Le système bernois permet l'engagement de personnes ne disposant pas du titre requis. Recourir à cette solution est un pis-aller pour parer à une urgence, mais il n'est pas correct que ces mêmes personnes puissent enseigner de nombreuses années, sans compléter leur formation.

**BERN MITTELLAND NORD**

**Susanna Bürgi-Lüthi**  
Limpach  
Die Mitte  
Primarlehrerin

- Team-Teaching ermöglichen
- Klassenhilfen ausweiten

Lehrpersonen arbeiten gerne und engagiert, wenn sie attraktive Anstellungsbedingungen und Wertschätzung erhalten. Quereinstiegende bereichern die Schulen, sofern modulare Ausbildungsmodelle angeboten werden. Schlanke Abläufe schaffen Freiräume und mehr Zeit für die Begleitung der Lernenden.



**Karin Müller**  
Jegenstorf  
Die Mitte  
Primarlehrperson

- Digitale Entlastung
- Mitgestaltung

Bildungsqualität entsteht, wenn Bildungspolitik Schulen gemeinsam mit allen Beteiligten weiterentwickelt statt verwaltet. Offener Dialog und geteilte Verantwortung von Lehrpersonen, Eltern, Behörden und Wissenschaft schaffen Lernorte, an denen Kinder mit Freude lernen, und machen Schulen zukunftsfähig.



**Samuel Tschumi**  
Limpach  
SVP  
Schulleiter

- Reduktion Lektionenzahl Vollpensum Volksschule
- Stärkung Schulsekretariate

Das Ausrichten der Schule auf das Lernen der SuS durch eine enge Vernetzung mit der Bildungsforschung, um die Schule weiterzuentwickeln ohne ein enges Korsett aus politischen Haltungen von früher. Die Sicherstellung genügender Ressourcen im MR-Bereich, damit eine effektive Förderung möglich ist.



**Bruno Vanoni (bisher)**  
Zollikofen  
Grüne  
Journalist, pensioniert

- Mehr Teamteaching

Bildungsqualität basiert zuerst auf kompetenten und topmotivierten Lehrpersonen. Weiter auf Schulleitungen, die unterstützend wirken. Auf Eltern, die ein gutes Schulklima fördern. Und auf Behörden, die mehr Ressourcen bereitstellen, damit die Volksschule ihrem Integrationsauftrag treu bleiben kann.

**BERN MITTELLAND SÜD**

**Katharina Baumann (bisher)**  
Münsingen  
EDU  
Sonderschulpädagogin

- wo nötig bewusstes Teamteaching in der Basisstufe
- praxisnahe Ausbildung

Als Sonderschulpädagogin sehe ich täglich, wie belastet Kinder und Familien sind. Mehr psychische Herausforderungen brauchen starke Strukturen. Als Grossräatin setze ich mich für starke Schulen, gute Sonderschulpädagogik, niederschwellige Hilfe und eine Sozialpolitik ein, die niemanden zurücklässt.



**Dieter Blatt**  
Münsingen  
EVP  
Primarlehrer

- Teamteaching Zyklus 1
- Kleinere Schulklassen

Die Frühe Förderung von 0 bis 4 bietet den Kindern beim Eintritt in die Volksschule bessere Chancen. Der Kanton Bern schafft die gesetzlichen und finanziellen Voraussetzungen dafür, dass die Frühe Förderung als vollwertiger Bestandteil zur bernischen Bildungslandschaft gehört.

**Fragen an die Kandidierenden:****Welche zwei Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen würden Sie als nächstes unterstützen?**

**Thomas Brönnimann** (bisher)  
Mittelhäusern  
GLP  
Berufsschullehrer

- Anfangslöhne
- Klassenlehrpersonen

**Was trägt aus Ihrer Sicht massgeblich zur Sicherung der Bildungsqualität bei und warum?**

Vor jeder Klasse sollte eine ausgebildete Lehrperson stehen und unterrichten. Und es sollte Kontinuität herrschen. Viele Lehrpersonenwechsel sind schlecht! Aufgesplitterte Zuständigkeiten auch. Die Klassenlehrperson ist die Schlüsselperson.



**Lennart Koch**  
Wabern  
SP  
Gymnasiallehrperson

- Entlastung
- Schulraum

Chancengerechtigkeit sichert Bildungsqualität für alle. Durch gut ausgebildete Fachpersonen, kleinere Lerngruppen, weniger Kostenhürden und mehr Unterstützungsressourcen erhalten armutsbetroffene, zugewanderte und neurodiverse Kinder und Jugendliche Zugang zu Förderung statt neuer Bildungsbarrieren.



**Gabriela Krebs**  
Trimstein  
SP  
Heilpädagogin

- Zwingend kleinere Klassen (max. 18 SuS) für alle Zyklen
- Aufstockung des Teamteachings, v.a. in Zyklus 1 und 2

Primär gut ausgebildete Lehrpersonen. Diese Lehrpersonen bleiben im Beruf, wenn sie Unterstützung bei herausfordernden Situationen erfahren. Hilfreich sind dabei genügend und gut ausgebildete Speziallehrpersonen, Schulsozialarbeitende und Schulleitungen mit Know-How und zeitlichen Ressourcen.



**Christine Kriesi**  
Kehrsatz  
FDP  
Heilpädagogin

- Weniger Verzettelung
- Mehr Zeit fürs Unterrichten

Bildungsqualität ist kein Zufall. Sie entsteht durch engagierte und motivierte Lehrkräfte- und durch gute Rahmenbedingungen: starke Schulleitungen, eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern und gesellschaftliche Anerkennung.



**Marco Pagano**  
Rubigen  
SP  
Berufsfachschullehrer

- Reduktion der Wochenarbeitszeit (Lektionen pro Woche)
- Bessere Entlohnung vor allem für Lehrkräfte der Volksschulen

Lehrkräfte sind entscheidend für Bildungsqualität. Dafür braucht es qualifizierte, motivierte Lehrpersonen. Mit einer guten und fairen Entlohnung, hochwertiger Ausbildung und regelmässiger Weiterbildung kann dies erreicht werden.



**Daniel Wildhaber** (bisher)  
Rubigen  
SP  
Schulleiter

- Ausbau von Team-Teaching-Ressourcen
- Administrative Entlastung durch starke Sekretariate

Bildung braucht Investitionen und Köpfe! Entscheidend sind motivierte und ausgebildete Lehrpersonen, die Talente wecken, sowie Chancengerechtigkeit durch staatliche Förderung. Nur mit guter Infrastruktur und Respekt für das Handwerk sichern wir Qualität. Bildung ist kein Privileg, sondern Recht!

**OBERAARGAU**

**Patrik Baumann**  
Niederbipp  
EVP  
Schulleiter

- Stärkung Schulsekretariate
- Teamteaching Zyklus 1

Gute Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen und Schulleitungen, engagierte Zusammenarbeit zwischen Schule-Eltern-Fachstellen, angemessene räumliche, finanzielle und zeitliche Ressourcen, realistische Lehrpläne und gesellschaftliche Erwartungen, Mut zur Innovation und vieles mehr!



**Lukas Flückiger**  
Huttwil  
Die Mitte  
Schulleiter

- Gestaltungsfreiraum für Schulleitungen
- Weiterentwicklung der Integration

Mir ist es persönlich wichtig, dass der Beruf der Lehrerinnen und Lehrer wieder ein besseres Ansehen geniesst. Dies beginnt bei uns selber und soll von allen Entscheidungsträgern mitgetragen werden. Der Lehrberuf ist einer der schönsten und herausforderndsten Berufe, die es gibt: Stärkung der Lehrpersonen!



**Rahel Flückiger-Jordi**  
Huttwil  
EVP  
Lehrerin Sek I

- Teamteaching
- kleinere Klassen

Grundlagen für Bildungsqualität sind ein gut funktionierendes Team, klare gemeinsame Werte als Schule, eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, nicht zu grosse Klassen, konstante Klassenteams, Teamteaching in sehr heterogenen Klassen und eine unterstützende, mit einer Vision vorangehende Schulleitung.



**Franziska Gerber-Möri**  
Langenthal  
Grüne  
Gymnasiallehrerin

- Basisunterstützung
- Bildungsinitiative

Ich setze mich ein für eine stärkende Bildungs politik, bei der alle beteiligten Menschen im Zentrum stehen. Relevant ist hierbei insbesondere eine deutliche Unterstützung der stark geforderten Lehrpersonen, sei es durch kleinere Klassen, Teamteaching, Förderung von qualifizierten Quereinsteigenden.



**Gerhard Käser**  
Langenthal  
SP  
Schulleiter

- Umstrukturierung Zyklus 1
- Timeout-Klassen Zyklus 2 und Zyklus 3

Im Zyklus 1 braucht es eine höhere Flexibilität in der Klassenorganisation. Ziel: Zwei Lehrpersonen pro Klasse. IF, DAZ, Integration usw. würden möglichst durch diese beiden abgedeckt. Solange Lehrpersonenmangel herrscht, wären Klassenhilfen oder (noch) nicht ausgebildetes Personal einzusetzen.



**Reto Müller** (bisher)  
Langenthal  
SP  
Stadtpräsident

- Team-Teaching
- Lohnäquivalenz

Bildungsqualität entsteht, wenn wir gezielt in Lehrpersonen investieren, Klassengrössen reduzieren und frühe Unterstützung ermöglichen. Wer Qualität will, muss dort investieren, wo Unterricht stattfindet und Beziehung entsteht – nicht erst dann, wenn Probleme teuer werden.

**Fragen an die Kandidierenden:**

**Bora Obucina**  
Wiedlisbach  
Die Mitte  
Schulleiter

**Welche zwei Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen würden Sie als nächstes unterstützen?**

- Administrative Entlastung
- mehr Unterstützung im Unterricht

**Was trägt aus Ihrer Sicht massgeblich zur Sicherung der Bildungsqualität bei und warum?**

Massgeblich ist die Entlastung und Stärkung der Lehrpersonen: genügend Zeit für Unterrichtsvorbereitung, Teamarbeit und individuelle Förderung sowie verlässliche Unterstützungs- systeme. Gute Arbeitsbedingungen sichern Motivation, Kontinuität und damit nachhaltige Bildungsqualität.



**Michèle Rentsch-Ryf**  
Langenthal  
EVP  
Sekundarlehrerin

**• Flächendeckende Schulsozialarbeit**

Folgende zwei Punkte sind mir wichtig: Erstens, dass im Bildungsbereich nicht gespart wird, damit Schulen den vielen Herausforderungen begegnen können. Zweitens: Ich erlebe, wie gute Schulsozialarbeit Lehrkräfte entlastet. Jede Schule sollte daher durch Schulsozialarbeit unterstützt werden.

**OBERLAND**

**Manuela Bhend Perreten**  
Spiez  
Grüne  
Sportlehrperson

- Teamteaching
- Lohnerhöhung

Ausgebildete Lehrpersonen, die genug Zeit haben, sich auf ihren Kernauftrag zu konzentrieren. Im Klassenzimmer sind immer 2 Personen anwesend, am Besten eine davon mit Betreuungsauftrag, so dass die Bedürfnisse der Kinder erkannt und begleitet werden können.



**René Müller**  
Lenk  
SVP  
Lehrperson Sek I

- Entlastung von Lehrpersonen
- Ausreichende Mittel für die Bildung

Eine hohe Bildungsqualität setzt zwingend gut ausgebildete und engagierte Fachkräfte voraus. Entsprechend ist die Politik in der Verantwortung, mit verlässlichen und attraktiven Rahmenbedingungen (Pensen, Klassengrößen, Löhne usw.) Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

		THUN		
	<b>Katharina Ali-Oesch</b> (bisher) Thun SP Gemeinderätin Bildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulsekretariate stärken</li> <li>• Ausbildung Lehrpersonen</li> </ul>		Die Rahmenbedingungen bestimmen die Bildungsqualität in unserem Kanton: Investitionen in die Bildung lohnen sich immer und sind ein Gewinn für die ganze Gesellschaft. Gut ausgebildete Lehrpersonen arbeiten professionell. Schule und Schüler:innen brauchen Unterstützung durch multiprofessionelle Teams.
	<b>Anne-Käthi Bähler</b> Steffisburg EVP Lehrperson Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maximale Klassengröße reduzieren</li> <li>• mehr Teamteaching</li> </ul>		Qualifizierte Lehrpersonen und genügend personelle Ressourcen erachte ich als eine wichtige Ausgangslage. Dazu braucht es eine solide Ausbildung, die kompetente und belastbare Lehrpersonen befähigt. Weil Bildung eine hoch komplexe Aufgabe ist, die nicht in die Hände von Laien gehört.
	<b>Matthias Döring</b> Steffisburg SP Berufsschullehrer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamteaching ermöglichen</li> <li>• Semesterangebot beibehalten</li> </ul>		Lehrpersonen sollen sich auf ihr Kerngeschäft «Unterrichten» fokussieren können. Dabei sind mir Zusammenarbeit oder bedarfsgerechte Unterstützung wichtig, aber auch die Möglichkeit des Teamcoachings soll gefördert werden. Die Bildung im Kanton Bern soll weiterhin in vielfältiger Weise stattfinden.
	<b>Eva Egger</b> Hünibach SP Gymnasiallehrerin	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleinere Klassen</li> <li>• mehr Ressourcen</li> </ul>		Gut ausgebildete Lehrpersonen und massgeschneiderte Lehrmittel, damit diese anspruchsvolle Aufgabe leistbar ist.
	<b>Rebekka Reichen</b> Uetendorf EDU Lehrerin Sek I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr Teamteaching</li> <li>• nur ausgebildete Lehrpersonen</li> </ul>		Gute Beziehungen sind das Fundament, damit sich alle wohl fühlen und sich aufs Lernen konzentrieren können: starkes SL-LPs-Team, kleinere Klassen sind persönlicher. Ist der Unterricht lebendig und lebensnah (z.B. Experimente, kreative Freiräume), so bleiben die Teens interessierter und stellen Fragen.
	<b>Madlen Röthlisberger</b> Thun SP Sekundarlehrperson	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamteaching (in allen Lektionen)</li> <li>• Lektionenreduktion</li> </ul>		Kleinere Klassen, Teamteaching in sämtlichen Lektionen und gut ausgebildete Fachpersonen sind Faktoren, um die Bildungsqualität zu sichern. Die Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams muss gestärkt werden – hierfür brauchen wir mehr Zeit und Raum. Nur so können wir den Lernenden gerecht werden.